

Der Engel der Kulturen verbindet

Ruhr.2010: Karawane durch Europa soll auch für religiöse Verständigung sorgen

Was haben Essen, Pécs (Ungarn) und Istanbul gemeinsam? Richtig, alle drei sind Kulturhauptstädte Europas 2010. Im Rahmen des Kunstprojekts „Engel der Kulturen“ soll nun auch für Toleranz und Verständigung unter Städten, Kulturen und Religionen geworben werden.

Dazu kreierten die bildenden Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich eine Metall-Skulptur: In einem Rad sind die Symbole der drei großen Weltreligionen – Kreuz, Davidstern und Mondsichel – enthalten. Unbeabsichtigt entstand im Inneren die Gestalt eines Engels, die dem Kunstprojekt seinen Namen gab. „Der Kreis macht es einfacher, Christen, Muslime und Juden zu einen und eine gemeinsame Mitte zu finden“, sagte Willi Overbeck, evangelischer Pfarrer im Ruhestand und Mitorganisator des Projekts. Beteiligt auf katholischer Seite ist auch Caritas-Pressemann Rudi Löffelsend, der eine Reise der Skulptur als „Abraham-Karawane“ vom 3. bis zum 31. Mai vorbereitet hat. Die Karawane verbindet die



Als Bodenintarsie gossen Schülerinnen gemeinsam mit Künstler Georg Merten (re. unten) den Engel der Kulturen in Beton. Foto: bod

Kulturhauptstädte und andere Stationen wie etwa Augsburg und Thessaloniki. Abraham steht dabei als Symbolfigur für Respekt, Verständigung und das Miteinander der drei großen Weltreligionen. Als Intarsie wird der Ring auf dieser Rou-

te auch vor Kirchen oder Schulen in den Boden eingelassen.

Die erste davon setzten die Künstler am vergangenen Dienstag am Essener Salzmarkt ein, um so den Beginn der Spur des Friedens zu markieren. Anwesend waren un-

ter anderem der Essener Oberbürgermeister Reinhard Paß, der türkische Botschafter Ali Ahmet Acet und die Schirmherrin des Projekts, Landtagspräsidentin Regina van Dinter.

Van Dinter lobte das Projekt: „Wir haben ein Element gesucht, dass die drei Kulturhauptstädte verbindet und es in diesem Kunstwerk gefunden.“ Auch der türkische Botschafter zeigte sich überzeugt. „Die Türkei legt Wert auf den Ausbau der kulturellen Beziehungen“, sagte Acet. Dabei sei auch die Verbindung von Essen und Istanbul von Bedeutung. Oberbürgermeister Reinhard Paß erfreute sich vor allem am Bild, dass durch die „Karawane“ vermittelt würde. „Die transportierte früher nicht nur Waren oder Personen, sondern auch Botschaften. Und genau das passiert hier.“

Zum Abschluss der Veranstaltung wünschte er der Karawane eine gute Reise. Und die Begleitung durch einen „weiteren Engel, einen, der sie beschützt“.

bod